



## Susan Verde Im Museum

ill. von Peter H. Reynolds, a.d. Englischen von Rusalka Reh

E.A. Seemann 2016 • 32 Seiten • 14,95 • ab 4 • 978-3-86502-376-6



„Mein Herz steht plötzlich/ ganz weit offen, / die Kunst hat mich / so tief getroffen!“ (S. 1), so beginnt **Im Museum** und folgt einem kleinen Mädchen bei seiner Erkundungstour durch ein Museum. Sie tanzt mit einer Ballerina von Degas, wirbelt herum wie Van Goghs Sterne oder strengt mit Rodins *Denker* ihren Kopf an.

Reynolds' Illustrationen sind dabei von einem lockeren, lebhaften Strich geprägt, bei dem es weniger um Realismus als um verschiedene Emotionen geht. So wird die Leichtigkeit, die das Mädchen bei manchem Bild verspürt, ebenso deutlich wie der Schrecken, den Munchs *Der Schrei* in ihr wachruft. Die Farben, mit denen Reynolds das Mädchen darstellt, sind meist zarte Aquarelltöne, was zur luftigen Stimmung beiträgt, während die Kunstwerke selbst etwas bunter und kräftiger sind.

An manchen Stellen ist der Text etwas zu pathetisch und auch ein wenig holprig – „Mein Herz schlägt / weiter im Takt / all der Werke, / deren Puls ich / ab heute / auf ewig / bemerke.“

(S. 29), was womöglich daran liegt, dass ein gereimter Text nur schwer aus dem Englischen in eine andere Sprache zu übertragen ist. Dennoch ist **Im Museum** eine quirlige Idee, um Kindern den Museumsbesuch schmackhaft zu machen. Die Gefühle, die die Ich-Erzählerin empfindet, werden anschaulich dargestellt und Reynolds Versionen berühmter Kunstwerke sowie seine Eigenkreationen tragen dazu bei, Kindern zu vermitteln, dass Kunst nicht unerreichbar sein muss. Besonders schön ist eine Doppelseite, in der das kleine Mädchen in ihrer Fantasie selbst durch Van Goghs Sternennacht wandert.

Seine Varianten von Bildern berühmter Künstler sind für Kenner leicht zu identifizieren – Degas, Van Gogh, Munch sind zum Beispiel vertreten – aber wer nicht bereits weiß, von wem die jeweiligen Bilder sind, kann es zumindest in diesem Buch nicht herausfinden. Eine Art Glossar, in dem sowohl Kinder als auch erwachsene (Vor-)Leser etwas mehr über die Künstler erfahren und auch die abgedruckten Originale sehen können, hätte dem Abhilfe geschaffen, aber letzten Endes ist die reine Information ja auch nicht das Ziel von **Im Museum**, sondern überhaupt erst einmal Interesse zu wecken, sich mit Kunst zu beschäftigen.

Für die Vorbereitung eines Museumsbesuchs ist **Im Museum** also geeignet und kann dafür sorgen, dass sich Kinder im Museum nicht langweilen, sondern – genau wie die kleine Protagonistin – die Bilder auf sich wirken lassen.